



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

7. Heumonat. H. Jllidius Bischoff.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

7. Heumonat.

H. Illidius Bischoff.

Wir predigen die Weisheit der Vollkommenen / nicht
zwar die Weisheit diser Welt / noch der Fürsten
diser Welt / als welche vertilget werden / sonder
die Weisheit Gottes. 1. Corinth. 2.

S Er H. Illidius Bischoff zu Clarmont in
Arvernia, hat den Teuffel auß der besessnen
Tochter Clementis des Kayfers vertriben /
welcher / ihne / umb so grosse erzeigte Wolthat / zu
Danc ein grosse Summa Gelds verehret / welche
doch der H. Mann nicht annehmen wolte / auß Besor-
gung / er möchte von einem noch häfftigeren / nemlich
dem Geld-Teuffel / besessen werden. Hat vil
andere Krancken gesund gemacht / und schon ver-
storbne widerumb zum Leben gebracht. Der Todt
selbsten hat ihne nicht zu verhindern vermög / de-
nen / so ihne anruffen / gutes zu thun. Dessen sich
dann nicht zu verwundern ; dann die Heilige tragen
nach ihrem zeitlichen Hintritt mehrere Macht und
nicht wenigere Lieb gegen uns / als sie bey Lebzeiten
gehabt.

Betrachtung

Über 3. Stuck / deren wir uns wol vor-
zusehen haben.

1. Die Vorsichtigkeit / welche das Aug der
Seelen ist / haltet uns sonderlich 3. Stuck vor / welche
wir / ehe als sie uns über den Hals kommen / wol in
obacht nemmen sollen. Die unvorsehene Unglücks-
fall

fall übereylen uns zu Zeiten/ und verursachen grofsen Unlust in unserem Gemüth/ deren wir nur lachen wurden/ wann wir zu vor daran gedencet hetten. Man muß allzeit bereit stehen alles das jenige / so Gott über uns verhenget/ mit gleichförmigen Willen anzunehmen/ so Arg es immer gehen kan. In allen unseren Unterfangungen sollen wir uns das Aergste / welches erfolgen könnte / einbilden / und diese Begebenheit / als von Gottes Anordnung herrirend/ annehmen: gehet es hernach besser hinaus/ als wir geforchten / so wird Gott eben dieses belohnen / daß wir uns in seinen Willen schon vorhinein geschickt haben; gehet es dann schlimm / so geschicht eben dieses/ welches wir uns schon eingebildet haben/ daß es geschehen werde / mögen also solches ohne Verwirrung des Herzens/ aber nicht ohne grossen Verdienst übertragen.

§. 2. Es geschicht nicht selten / daß wir in die vorige Sünden fallen / und dieses auß Ursach / die weil wir die Gelegenheit / und Gefahren/ in welchen wir ein anders mal Gott verlehet/ nicht in obacht genommen/ uns ins künfftig darvor zuhüten. Die/ so über Meer fahren / pflegen die Sand-Bänck / und gefährliche Schrofen weit zu vor zu beobachten/ ehe daß sie sich daran zu Scheitern stossen. In was Gelegenheiten hat dein Tugend biß dahero Schiffbruch gelitten? So du zu Anfang / da du dich eines Geschäfts unternimst / wol auff deine Sach wirst acht geben / so kan nicht wol möglich seyn/ daß du so oft in eben die alte Sünden fallest. Zu Anfang des Tags/ ja eines jeden absonderlichen

Geschäfts / so von einer Wichtigkeit / besihe dich / was Gefahren für dein Seel darinnen seyn mögen; und bewaffne dich wider selbige mit einem ernstlichen Gedancken: entweder daß dir Gott zu sehe / wie du es verrichtest; oder daß du einmal Gott darumb werdest Rechenschaft geben müssen / wie du sie verrichtet habest: und dieses ist ein sicheres Mittel / sich der Sünden Gefahren zu entschiffen.

§. 3. Sihe auch vor das gute / so du wirken wilt / und wie du es auff das Vollkommniste zu Werck stellen mögest. Ein Kauffman bedenckt lang vorhinein auff alle Gelegenheit / sich zubereiten. Wie schöne Kron in dem Himmel kuntest du dir zubereiten / wann du dich bedencktest / wie du die köstliche Zeit gutes zu thun am besten anlegen mögest? Wie oft kuntest du täglich deinen eignen Willen absagen? Wie oft deinen Gelüsten widerstreben? Wie oft ein Liebes-Werck gegen deinem Nebenmenschen üben? Wie oft dein Herz zu Gott erheben / und alle deine Werck / ihm auffopffern? Aber laider / es geschieht unselten / daß wir zu Nachts mit jenen Kaiser klagend sagen kunten: ich hab widerumb einen Tag verloren / und übel zugebracht! den ganzen Tag hab ich nichts Gott zu Ehren / nichts meiner Seelen zu nutzen gethan! So vil schöne Stunden / die in Ewigkeit / nicht mehr werden zu ruckkommen / habe ich unnutz hinweg lauffen lassen! Sihe demnach / in wem du dein Klugheit sollest sehen lassen: aber es geschicht entgegen / was der H. Chryloft. sagt: Nosmet ipsos deferentes in illa studiū omne consumimus. quæ migran-
res

res habere non possumus. Wir suchen das Zeitlich und Zergängliche / vergessen beyneben das Ewige. Wo ist unser Witz?

Glähe die Sünd.

Bette für Bekehrung der Sünder.

Gebett.

Gib / Allmächtiger Gott / daß deines H. Bischoffs Illidij Ehrwürdige Gedächtnuß in uns mehre die Andacht / und Seeligkeit. Durch JESUM CHRISTUM ꝛc.

8. Heumonat.

H. Procopius Martyrer.

Wir seynd mit Christo begraben worden durch den Tauff / auff daß wir der Sünd sterben. Rom. 6.

Die Bekehrung Procopij ware nicht ungleich derjenigen / welche mit dem H. Paulo sich zugetragen. Er ist außgerafft / die Christen zu verfolgen / und auff dem Weeg hat ihme ein so unbekante / als unvorsehene Stimm zu geruffen: Neania, dann also wurde er benambsset / wo hin gehst du? Und er antwortete: die Christen zu verfolgen. So willst du dann / wurde ihme ferner zuegeruffen / mich CHRISTUM JESUM verfolgen / der ich mit dir rede. Auff dieses Zusprechen wurde Neanias alsobald auß einem Verfolger in einen Lobsprecher CHRISTI verändert. Wurde darauff in die Reichen geworffen / in welche CHRISTUS der Herr selbst hinabgestigen / und ihne getaufft /

B iij

auch